

Insolvenzstatistik 2005 Braucht Österreich Insolvenzrekorde?

Wien, 10.01.2006

Mit einem weiteren Plus von über 11% bei den Unternehmenspleiten schreibt das Jahr 2005 einen neuerlichen Insolvenzrekord für Österreich. Die eröffneten Verfahren steigen um ca. 8% - die mangels Masse abgewiesenen Konkurse dagegen um 15%!

Mit ca. 22.000 Personen waren etwa 4% mehr Dienstnehmer von Insolvenzen betroffen als im Vorjahr, dennoch ist das aber kein alarmierender Wert. Das Gros dieser Arbeitsplätze blieb und bleibt erhalten, da die Unternehmen in Österreich über Zwangsausgleiche saniert und fortgeführt werden können.

Schulden sinken:

Die Insolvenzpassiva, die volkswirtschaftlich eigentlich relevante Größe, sank neuerlich um 4%. Das bedeutet weiters, dass der Schuldenberg pro eröffnetem Insolvenzverfahren (die ja insgesamt angestiegen sind) um ca. 10% gesunken ist.

Es ist in diesem Zusammenhang interessant anzumerken, dass die größte Insolvenz des Jahres 2005 – nämlich ROCO Spielwaren – sich in der Modellbaubranche ereignet hat.

Die hauptsächlich betroffenen Branchen waren „unternehmensbezogene Dienstleistungen“, also die typische Branche für moderne Unternehmensgründer und die Bauwirtschaft.

Brauchen wir Insolvenzrekorde?

Insolvenzzahlen werden oft als Konjunkturbarometer angesehen; Sie spiegeln die Vergangenheit wider und geben ein Stimmungsbild der Gegenwart. In die Zukunft weisen sie jedoch nicht. Dabei wäre doch gerade die Zukunft so interessant. Ausführlich wurden und werden die Insolvenzursachen analysiert, die Faktoren, die gemeinsam zu dieser anhaltenden Insolvenzwelle in Österreich führen:

- schwache industrielle Nachfrage
- verhaltene Konsumausgaben
- gedämpfte Konjunktur
- schwächerer Export
- hohe steuerliche Belastungen der Unternehmen („Lohnnebenkosten & Co“)

Noch vor 10 Jahren durfte der Beitritt Österreichs zum europäischen Wirtschaftsraum getrost als Insolvenzursache Nr. 1 angesprochen werden; heute gilt weiterhin: die globalisierten Märkte erlauben eigentlich keine Inseln der Seligen mehr. Und dennoch schreibt Österreich nicht nur im Vergleich zu den Vorjahren einen Rekord nach dem anderen, sondern liegt im europäischen Spitzenfeld der Unternehmenspleiten pro aktivem Betrieb.

Die Insolvenzwelle in Österreich ist Ausdruck großer Veränderungen, hoher Gründerzahlen und gesteigener wirtschaftlicher Dynamik. Ähnliche Phänomene gab es in Finnland Anfang der 90er Jahre, in Schweden und in der Schweiz. Je rascher Strukturprobleme bereinigt werden können, desto schneller erholt sich die Wirtschaft eines Landes – je mehr gegründet wird,

desto größer ist der „fall-out“ an Pleiten: Denn jeder Gründer hat zwar den Marschallstab im Tornister, aber Erfolgsgarantie gibt es keine. Daher ist die Insolvenzwellen und der Rekord des Jahres 2005 nicht ausschließlich als Weltuntergangssphänomen zu deuten, sondern Zeichen großer Erneuerung.

Innovation und Insolvenz

Innovation ist ein Prozess kreativer Zerstörung durch Unternehmer, sagte einst Schumpeter. Kaufleute sagen: „Geld wird nicht verloren, es wechselt nur den Besitzer“.

Dazu Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner: „Jede Veränderung der Ressourcenverteilung stellt eine volkswirtschaftliche Fermentation dar, es gärt in der Wirtschaft könnte man sagen. Und Gärungsprozesse werden ja an und für sich in Österreich nicht ausschließlich negativ beurteilt.“ Tatsächlich werden verlustbringende Unternehmen über einen Konkurs mit Zwangsausgleich sehr effektiv saniert. Man kann durch den Konkurs einen Teil der Verluste sozialisieren, und zugleich der eigenen Belegschaft mit Nachdruck den Veränderungsbedarf im Unternehmen vor Augen führen. Im Konkurs wird also manches möglich, was vorher nicht im Traum in Betracht gezogen worden wäre. Auch der Unternehmer selbst geht aus einem Konkurs mit einem realistischeren Blick auf die Welt heraus. Die Unfehlbarkeit des Unternehmers ist nicht selten eine Hürde, die der Veränderung und der Verbesserung von Prozessen im Wege steht. Nicht jeder ist ein Adenauer, der offen und unumwunden einen Fehler von gestern zugibt.

Innovation und Gründung

Die Gründerwelle in Österreich wurde bereits erwähnt. Unternehmen sind Lebewesen nicht unähnlich: sie kommen auf die Welt, sie bewähren sich, lernen gehen, später lesen und schreiben. Sie wachsen und wollen immer höher hinaus. Ihrem Expansionsdrang stehen aber natürliche Hindernisse entgegen: Der Bedarf an Kommunikation steigt exponentiell zur Unternehmensgröße. Irgendwann ist der Zenith überschritten, die Unternehmenstextur wird brüchig. Das Unternehmen braucht eine Frischzellenkur. Nur das Vergehen schafft Raum für Neues. Wie der Tod erst Platz für neues Leben schafft, und die Verwesung das Reservoir an Biomasse für dieses neue Leben, so stellen erst Vergehen und Gründung von Unternehmen die wirkliche Innovation dar. Denn das neue Unternehmen erhält einen neuen Bauplan; Die DNA verändert sich durch Neugründung schneller und nachhaltiger als durch Restrukturierung.

Daher ist die Gründerwelle der letzten Jahre für Österreich eine enorme Chance auf Strukturwandel. Sie ist viel, aber nicht alles. Der Staat hat sich in den 90er Jahren aus der Verstaatlichten zurückgezogen und manche Versorgungsunternehmen privatisiert (z.B. Telekom). Aber immer noch sind viele Bereiche unseres Lebens in hoheitlicher Hand und werden hoheitlich administriert, z.B. Bildung, Gesundheitswesen, Verkehr, Straßenreinigung und andere Dienstleistungsbereiche, die traditionell im staatsnahen Sektor angesiedelt sind (z.B. Wirtschaftslobbying, Rechtsberatung von Arbeitnehmern etc.).

Innovation und Zahl der Unternehmen – europäischer Vergleich

Wieso benötigt Österreich diese vielen Unternehmen? Wieso soll eine weitere Entstaatlichung unserer Gesellschaft Vorteile bringen? Werden nicht vielmehr die Heuschrecken nachgerade eingeladen, sich an unserer Wirtschafts-Landschaft zu verköstigen? Solche und ähnliche Fragen drängen sich naturgemäß auf, wenn der Wunsch nach weiterem Rückzug des Staates, seiner politischen Funktionäre und seiner beamteten Dienstnehmer gefordert wird.

Ein Blick auf die Statistik der Anzahl von Unternehmen in europäischen Ländern zeigt uns jedoch, dass noch viel zu tun ist in Österreich, und dass mit einigem Geschick das Ziel durchaus wertvoll sein kann.

Land	aktive Unternehmen in Tausend	Bevölkerung	Unternehmen pro 1.000
Österreich	346	8.100	43
Belgien	757	10.300	73
Dänemark	534	5.400	99
Deutschland	2.900	82.500	35
Finnland	465	5.200	89
Frankreich	2.970	60.200	49
Griechenland	879	10.600	83
Großbritannien	4.300	60.100	72
Irland	157	3.900	40
Italien	5.100	57.700	88
Luxemburg	36	450	80
Niederlande	717	16.300	44
Norwegen	431	4.600	94
Portugal	460	10.300	45
Schweden	899	9.000	100
Schweiz	466	7.300	64
Spanien	3.064	40.200	76
Gesamt Westeuropa	24.481	392.150	62

© KSV Grafik

Spitzenreiter bei den Unternehmen sind die skandinavischen Länder; alle zwischen etwa 90 und 100 Unternehmen pro 1.000 Bewohnern. Gerade mit Finnland sehen wir ein Land, mit dem wir uns ganz gerne vergleichen würden. Österreich ist aber mit der Hälfte des finnischen Wertes bloß Vorletzter – nur noch besser als Deutschland mit 35 Unternehmen pro 1.000 Bewohnern. Innovationskraft, Wirtschaftswachstum und Robustheit der Wirtschaft stehen ganz offensichtlich in positiver Korrelation zur Anzahl der Unternehmen in einem Land. Daher ist der Gründerboom Österreichs einzige Chance auf einen Aufbruch zu mehr Innovation und mehr wirtschaftlichem Wachstum.

Schreckgespenst abgewiesener Konkurs

- oder für wen werden Konkurse abgewickelt?

Der Konkurs ist aus dem Zwangsvollstreckungsrecht erwachsen: Er hatte ursprünglich ausschließlich zum Ziel, die Vermögenswerte eines Schuldners rasch und gesamt zu Geld zu machen und gleichmäßig an alle Gläubiger aufzuteilen. Vor diesem Hintergrund war es vollkommen uninteressant, weil unwirtschaftlich, ein Konkursverfahren durchzuführen, wenn absehbar war, dass es niemals zu Realisat für die Gläubiger kommen würde, ja nicht einmal die Verfahrenskosten abgedeckt wären. Daher wird in der Konkursordnung normiert, dass der Konkursantrag abzuweisen ist, wenn kein Vermögen für das Gericht erkennbar vorhanden ist.

Mittlerweile hat sich aber die Überzeugung verfestigt, dass ein Konkursverfahren nicht bloß der Vermögensliquidation dienen soll. Es soll vielmehr die Chancen auf eine Unternehmenssanierung eröffnen, und gleichzeitig auch den Rechtsträger des Unternehmens entschulden helfen; vor allem wenn dieser Rechtsträger eine natürliche Person oder, anders ausgedrückt, ein Mensch ist. Außerdem haben Konkurse in den letzten Jahren so zugenommen, dass sie gerne als Tarnung für allerlei wirtschaftliche Umtriebe verwendet werden. Wie dereinst schon der Graf von Monte Christo sich als vermeintliche Leiche aus dem Gefängnis schaffen ließ, nehmen Wirtschaftskriminelle gerne den Weg des abgewiesenen Konkurses, um ihr Wirken maximal zu verschleiern.

Im Jahr 1997 wurde auf Betreiben unter anderem der Gläubigerschutzverbände das Konkursantragsverfahren, vor allem die Prüfungen durch das Gericht, wesentlich ausgebaut. Das Ziel war die Zurückdrängung des abgewiesenen Konkurses. Nun, das hat einige Jahre tatsächlich funktioniert, vor allem, weil Finanzämter und Gebietskrankenkassen Geld in die Hand nahmen, um die Konkursverfahren auch dort eröffnen zu lassen, wo es an Vermögen offensichtlich nicht viel zu holen gab. Dies hat sich aber für die Budgets dieser Institutionen als zu kostspielig erwiesen. Daher stellen zwar Gebietskrankenkassen weiterhin viele Konkursanträge, aber erlegen seltener Kostenvorschüsse. Dadurch kommt es seit drei Jahren wieder zu einem deutlichen Anstieg der Abweisungen mangels Masse.

Wen das stört, und dazu gehören Gläubigerschutzverbände und Wirtschaftskammer, also die Lobbyisten der Gläubiger und der etablierten Wirtschaftstreibenden, der muss aber neue Wege aufzeigen. Denn die Novelle 1997 hat ganz offensichtlich nicht gegriffen. Der KSV hätte schon einige Vorschläge parat:

- bessere Beratung der Schuldner durch die Gerichte: Ca. 75% der Konkursabweisungen mangels Masse beziehen sich auf natürliche Personen, die möglicherweise gar nicht wissen, dass ein Konkursverfahren ihnen hilft, ihre Schulden abzutragen;
- flächendeckende Untersuchung der Fälle durch die Wirtschaftspolizei; Nach Schätzungen des KSV spielt bei mehr als 50% der Konkursabweisungen das Strafrecht eine Rolle;
- konsequentere Verfolgung der Geschäftsführer in den 25% der Abweisungen, die sich auf GmbHs beziehen;
- Verkürzung oder Abschaffung der Einzelvollstreckung in Unternehmensvermögen: Kein ordentlicher Kaufmann muss heutzutage eine gerichtliche Pfändung riskieren. Ist er wirklich Geld schuldig und zahlungsfähig, so kann er sich dieses Geld auch bei Banken beschaffen; Wer meint, im Recht zu sein, und einen Prozess führt, muss Vorsorgen für Prozessverlust schaffen. Wer also nur mehr vom Kredit des Exekutors lebt, ist eigentlich ein Fall für das Insolvenzgericht.
- Bezahlung der EUR 4.000,- Kostenerlag aus Amtsgeldern der Justiz; Die Gerichtsgebühren wurden in 10 Jahren auf das Fünfzehnfache angehoben – da müssten doch einige Kostenvorschüsse für Konkursöffnungen drinnen sein; oder wenn nicht, dann zumindest
- eine Erfolgsprämie für den antragstellenden Gläubiger, dass sein Risiko, den Kostenvorschuss zu verlieren, im Erfolgsfall ordentlich abgegolten wird.

Einige dieser Vorschläge bedürfen gesetzlicher Änderungen, die der KSV – wohl auch die Wirtschaftskammer – sehr unterstützen wird.

Hygiene in der Wirtschaft – ein leeres Schlagwort?

Schon einmal wollte die Bundesregierung dem Parlament ein Wirtschaftshygienegesetz vorschlagen. Hygiene bedeutet nicht nur Gesundheit, sondern vor allem Transparenz und Sauberkeit. Und dazu gehört auch, dass wirtschaftliches Scheitern, das ja naturgemäß mit erheblichen Verlusten für Gläubiger, Dienstnehmer und die Öffentlichkeit verbunden ist, ordentlich analysiert und bewertet wird. Not macht erfinderisch, aber nicht jede Erfindung steht unbedingt mit der Rechtsordnung im Einklang. Unternehmer müssen erkennen, dass ihr Scheitern durchleuchtet wird, wie ein Verkehrsunfall. Nur die Werkzeuge und Analyseverfahren sind ungleich komplexer und daher schwieriger in der Handhabung. Österreich muss sich aber bewusst werden, dass Hygiene und Transparenz Werte sind, in die es sich zu investieren lohnt. Denn Strafrechtspflege ist natürlich kostspielig; und selten nur können die Kosten für forensische Gutachten hereingebracht werden. Was für das Verhältnis von Sicherheit und die Aufklärungsquote gilt, hat auch Gültigkeit für das Image und den Stellenwert der Wirtschaft in der Öffentlichkeit. Erfolg gehört gewürdigt – Misserfolg aber ordentlich geprüft.

Ausgleichsrecht – Stand der Diskussion

Immer wieder wird der Wunsch geäußert, dass es mehr Ausgleiche in Österreich geben soll. Ganz so als wäre ein Ausgleich schon für sich ein Wert, den es anzustreben gälte. Der gerichtliche Ausgleich ist ein Sanierungsinstrument, das vom Gesetzgeber geschaffen wurde, um Unternehmern auch gegen den Willen einer Minderheit ihrer Gläubiger unter gerichtlicher Kontrolle eine Schuldenreduktion zu ermöglichen. Der Ausgleich hat heute wenige Vorteile aber umso mehr Nachteile gegenüber dem Zwangsausgleich. Es gibt daher viele gute Gründe, warum der Ausgleich auf dem Rückmarsch ist; Auch 2005 gingen die Ausgleiche neuerlich zurück; Es gibt also nur noch ca. 40 Ausgleiche pro Jahr – vor der großen Konkursnovelle 1982 waren ca. 50% aller Insolvenzverfahren Ausgleiche.

Der eine große Vorteil des Ausgleiches, nämlich die vergleichsweise hohe Mindestquote von 40% bringt den Gläubigern materiell überhaupt nichts, wenn es gar keine Ausgleiche gibt. Denn 40% von Null ist auch Null. Ein weiterer Vorteil im Ausgleich entsteht für das schuldenrische Management: Es darf weiterwirtschaften, wogegen im Konkurs jedenfalls nur der Masseverwalter verfügungsbefugt ist. Viele Unternehmer scheuen diese Form der totalen finanziellen Entmündigung ungeachtet der Tatsache, dass sie in praxi gar nicht stattfindet: kein Masseverwalter kalkuliert Bauangebote, kein Masseverwalter kauft selbst Ware ein; Jeder Masseverwalter überlässt gerne einem versierten Geschäftsmann das Tagesgeschäft, behält aber die volle Kontrolle und Verantwortung.

Nun wird von namhaften Insolvenzexperten die Angst des Unternehmers vor dem Masseverwalter als Hauptgrund dafür angegeben, dass die Insolvenzanträge nicht oder zu spät gestellt werden. Kein Unternehmer geht gerne in die Riemergasse (einst der Sitz des Handels- und Konkursgerichtes für das Bundesland Wien – nun der sprichwörtliche Gang nach dem Eisenhammer). Aber wenn es notwenig wird, dann sollte der Gang rasch stattfinden.

Dazu Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner vom KSV: "Es wäre schon einen Versuch wert. Wir sollten aber keine großen und komplizierten Eingriffe in das Gesetz tätigen. Für einen Versuch würde es vollkommen genügen, die im Gesetz vorgeschriebene Mindestquote im Ausgleich etwas zu senken, z.B. auf 30% (statt derzeit 40%). Das würde die finanzielle Belastung des Ausgleichsschuldners in mehrfacher Hinsicht reduzieren, ohne aber gleich den Zwangsausgleich gänzlich auszusteichen. Ein kleiner Abtausch zwischen dem Schuldner und den Gläubigern sollte schon stattfinden. Nach nur einem Jahr werden wir dann sehen, ob es wirklich etwas gebracht hat."

Zu diesem Thema und den Vorschlägen verschiedener Experten tagt derzeit eine Arbeitsgruppe im BMJ, die möglicherweise schon im ersten Halbjahr 2006 Vorschläge erarbeiten wird. Viel wichtiger ist allerdings nach Meinung des KSV, dass gesetzlich dafür gesorgt wird, dass es in der Insolvenz eines Unternehmens noch einen finanziellen Spielraum gibt. Denn wenn alles Wertvolle bereits einzelnen Gläubigern verpfändet wurde, dann wird es keine Sanierungen für den Unternehmer mehr geben können, ganz egal ob sie Ausgleich oder Zwangsausgleich heißen, ob die Mindestquote 20, 30 oder 40% beträgt. Deutschland sollte uns hier ein mahnendes Beispiel sein, ein Land, in dem es praktisch keine Sanierungen gibt.

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Hans-Georg Kantner

Rückfragen

Nina Stuttmann

Leiterin KSV Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at

Unternehmensinsolvenzen 2005

	2005	2004	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	3.203	2.972	+	7,8 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	3.853	3.346	+	15,2 %
Gesamtinsolvenzen	7.056	6.318	+	11,7 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	2,4 Mrd.	2,5 Mrd.	-	4,0 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Aussergerichtliche Verfahren	80	64	+	25,0 %
Betroffene Dienstnehmer	22.100	21.200	+	4,2 %
Betroffene Gläubiger	87.900	84.100	+	4,5 %

Großinsolvenzen ab 7 Mio. geschätzte Passiva 2005

Wien

PRO MARKT Hifi-Video-Elektrogeräte HandelsgmbH	Konkurs	EUR	34,9	Mio.
WILLICH Trockenbau GmbH	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
Stage und Studio Dienstleistungen für Film und Fernsehen Gesellschaft m.b.H	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
ARMAN HandelsgesmbH	Konkurs	EUR	13,0	Mio.
Alfred Steiner Privatstiftung	Konkurs	EUR	10,9	Mio.
Licona Fashion GmbH & Co KG	Konkurs	EUR	9,9	Mio.
AgfaPhoto Austria GesmbH.	Konkurs	EUR	7,4	Mio.

Niederösterreich

Austria Frost Nahrungsmittel GmbH, Großenzersdorf	Konkurs	EUR	42,4	Mio.
Thermax – Brandschutzbauteile GmbH., Greinsfurth (einschließlich zu erwartender Schadenersatzforderungen)	Konkurs	EUR	30,0	Mio.
Ing. Helmut Osberger, Straß/Straßertal	Konkurs	EUR	21,0	Mio.
ÖKO Wärme Firmengruppe, Ybbs	Konkurse	EUR	17,0	Mio.
INET System Informations GmbH, Wiener Neustadt	Konkurs	EUR	13,5	Mio.
CAROPACK HandelsgmbH., Klosterneuburg	Konkurs	EUR	12,3	Mio.
W. UNGAR Logistik und Transport GmbH & Co. KG, Kilb	Konkurs	EUR	9,7	Mio.
„OMEGA“ Spezialfabrik für Durchschreibebücher, Kassen- und Kontrollblocks GesmbH, Gerasdorf	Konkurs	EUR	8,3	Mio.

Niederösterreich

Johann Scheit, Kaufmann und Landwirt, Leopoldsdorf	Konkurs	EUR	8,1	Mio.
E.W.G. Elektrotechnik Wartung Gebäudetechnik GmbH, vormals: TIPS Telekommunikation, Infrastruktur, Planung & Service GmbH, St. Pölten	Anschlusskonkurs	EUR	7,9	Mio.
Alfred Winter Gesellschaft m.b.H., Glasproduktion und –verarbeitung, Leiben	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
KINO-NEUNKIRCHEN Errichtungs- und Betriebs GmbH, Neunkirchen	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

Burgenland

Gerald Frauenberger, Inh. d. Buchbinderei Gerald Frauenberger, Neudörfel	Konkurs	EUR	22,4	Mio.
Guttman Torsysteme GesmbH, Güssing	Anschlusskonkurs	EUR	16,0	Mio.
Mühlbacher GmbH, Neusiedl am See	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
3A Media Produktion und Handel GmbH, Kittsee	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
APSYS Gesellschaft für anwendungstechnische Polyurethan-Systeme m.b.H., Pöttelsdorf	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

Oberösterreich

mandl + eckl Stahl- und Metallbau GmbH, Pasching	Konkurs	EUR	34,2	Mio.
Lutvi Djura, Verlassenschaft, Marchtrenk	Konkurs	EUR	15,0	Mio.
Tischlerei Maier GmbH & Co. KG, Wernstein	Konkurs	EUR	12,4	Mio.
Lederbauer Fenster und Türen GmbH, Eberschwang	Konkurs	EUR	7,9	Mio.

Salzburg

ROCO Firmengruppe (Modellspielwaren), Hallein	Konkurse	EUR	55,8	Mio.
UNDI Projektmanagement GmbH (vormals: Unterberger & Dierl Bauträger GmbH), Koppl	Konkurs	EUR	11,8	Mio.
Salzburger Leichtmetallgießerei GmbH, Bürmoos	Konkurs	EUR	10,5	Mio.

Vorarlberg

Casino SW Bregenz, Bregenz	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
Innovative Umwelttechnik GmbH, Seebenstein	Konkurs	EUR	7,1	Mio.

Tirol

Mineralölvertrieb Ronacher GmbH. & Co. KG, Landeck	Ausgleich	EUR	13,5	Mio.
Top Immobilien GmbH, Kitzbühel	Konkurs	EUR	12,7	Mio.
Max Stocker GesmbH., Wattens	Konkurs	EUR	11,7	Mio.
Karl Pittl Metallwerk GmbH, Fulpmes	Konkurs	EUR	10,8	Mio.
Kröll Lufttechnik GmbH, Stans	Konkurs	EUR	8,7	Mio.
Gunter Gerald Bühl, Verlassenschaft, Kufstein	Konkurs	EUR	8,5	Mio.
Christian Praxmarer, Völs	Konkurs	EUR	7,2	Mio.

Steiermark

Maximilian Maresch, Handelsgewerbe, Graz	Konkurs	EUR	13,6	Mio.
Powoden Bau GmbH, Wettmannstätten	Konkurs	EUR	8,2	Mio.
Loitzl-Holz GmbH, Stainach	Konkurs	EUR	7,9	Mio.

Kärnten

Power Horse International Handels GmbH, St. Veit/Glan	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
---	---------	-----	------	------

Insolvenzdaten im Vergleich 2005

	2003	2004	2005
Gerichtliche Ausgleichs (bereinigte Zahl der eröffnete Ausgleichs abzgl. Anschlußkonkurse)	77	50	38
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.880	2.922	3.165
Zwischensumme	2.957	2.972	3.203
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	2.686	3.346	3.853
Gesamtinsolvenzen	5.643	6.318	7.056

Insolvenzen nach Größenordnung der Verbindlichkeiten 2005

	Fälle 2005	Geschätzte Passiva in Mio. EUR 2005
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	45	637
Großinsolvenzen über 2 Mio. bis 7 Mio. EUR	201	665
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	2.957	1.124
Gesamt	3.203	2.426

Eröffnete Insolvenzen & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2005

gerichtliche Ausgleichs (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004	Passiva 2005 in Mio. EUR	Passiva 2004 in Mio. EUR
Wien	975	919	504	535
Niederösterreich	661	526	544	530
Burgenland	122	110	151	164
Oberösterreich	424	415	338	422
Salzburg	135	141	210	206
Vorarlberg	116	116	79	101
Tirol	165	186	206	156
Steiermark	414	351	255	249
Kärnten	191	208	139	177
Gesamt	3.203	2.972	2.426	2.540

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche 2005

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	31	48
Niederösterreich	18	23
Burgenland	6	3
Oberösterreich	7	11
Salzburg	0	6
Vorarlberg	1	2
Tirol	8	10
Steiermark	6	10
Kärnten	2	1
Gesamt	79	114

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	952	894
Niederösterreich	657	518
Burgenland	118	109
Oberösterreich	421	407
Salzburg	135	137
Vorarlberg	115	115
Tirol	163	183
Steiermark	414	349
Kärnten	190	210
Gesamt	3.165	2.922

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	1.240	1.131
Niederösterreich	352	313
Burgenland	97	92
Oberösterreich	495	508
Salzburg	380	270
Vorarlberg	162	137
Tirol	446	307
Steiermark	430	406
Kärnten	251	182
Gesamt	3.853	3.346

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Unternehmensformen 2005

	Fälle 2005	Fälle 2004
Einzelunternehmen	2.074	1.592
Offene Handelsgesellschaft	3	3
Kommanditgesellschaft	20	16
GesmbH	501	471
Aktiengesellschaften	2	2
Vereine	20	14
Erwerbsgesellschaften	338	338
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	895	910
Gesamt	3.853	3.346

Von mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge entfielen auf

	Fälle 2005	Fälle 2004
Gewerbetreibende	3.647	3.062
(davon Gastgewerbe)	(711)	(565)
Handel	197	280
Private	9	4
Gesamt	3.853	3.346

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Branchen Gesamtösterreich 2005

Gesamtösterreich	Fälle 2005	Fälle 2004
Bauwirtschaft	388	379
Textilwirtschaft/Leder	74	53
Maschinen und Metall	81	79
Lebens- und Genußmittel	90	80
Holz/Möbel	69	63
Glas/Keramik	13	13
Elektro/Elektronik	35	33
Gastgewerbe	711	565
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	87	63
Papier/Druck/Verlagswesen	32	25
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	26	12
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	352	272
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	29	15
Freizeitwirtschaft	19	26
Elektronische Datenverarbeitg.	105	84
Bergbau/Energie	1	6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	646	558
Land/Forstwirtschaft/Tiere	78	54
Privat	261	17
sonstige Bereiche	756	949
Gesamt	3.853	3.346

Konkursaufhebungen 2005

NACH		2005		2004	
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	1.232	41 %	1.264	42 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	811	27 %	771	26 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleiches	929	31 %	943	31 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	32	1 %	31	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	7	0 %	4	0 %
Gesamt		3.011	100 %	3.013	100 %

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2005

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	3	15	636	0	654	378,9
Textilwirtschaft/Leder	1	51	33	0	85	66,6
Maschinen und Metall	4	42	125	0	171	234,9
Lebens- und Genußmittel	0	51	73	0	124	144,3
Holz/Möbel	0	25	75	0	100	113,9
Glas/Keramik	0	8	22	0	30	27,4
Elektro/Elektronik	1	29	24	0	54	75,5
Gastgewerbe	0	5	364	0	369	143,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	42	53	0	95	78,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	7	43	0	50	74,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	14	15	0	29	21,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	7	255	0	262	152,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	4	19	29	0	52	78,6
Freizeitwirtschaft	2	13	8	0	23	66,6
Elektronische Datenverarbeitg.	1	27	73	0	101	84,7
Bergbau/Energie	0	4	8	0	12	40,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3	29	418	0	450	296,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	12	41	0	53	74,9
Privat	0	0	0	100	100	26,1
sonstige Bereiche	1	88	300	0	389	245,6
Gesamt	20	488	2595	100	3203	2.425,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2005

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	8	237	0	245	113,9
Textilwirtschaft/Leder	0	18	9	0	27	21,9
Maschinen und Metall	0	9	20	0	29	25,1
Lebens- und Genußmittel	0	9	15	0	24	10,2
Holz/Möbel	0	8	5	0	13	4,7
Glas/Keramik	0	2	2	0	4	0,8
Elektro/Elektronik	0	10	9	0	19	44,5
Gastgewerbe	0	4	97	0	101	20,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	6	12	0	18	8,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	15	0	17	9,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	7	5	0	12	14,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	3	72	0	75	22,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	6	6	0	12	10,2
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	0,8
Elektronische Datenverarbeitg.	0	11	35	0	46	24,9
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	12	167	0	179	110,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	2	0	6	1,4
Privat	0	0	0	26	26	9,3
sonstige Bereiche	0	33	85	0	118	51,6
Gesamt	0	156	793	26	975	504,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2005

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	134	0	136	80,3
Textilwirtschaft/Leder	0	9	5	0	14	9,2
Maschinen und Metall	0	10	20	0	30	30,5
Lebens- und Genußmittel	0	13	17	0	30	62,1
Holz/Möbel	0	4	20	0	24	27,4
Glas/Keramik	0	5	8	0	13	19,7
Elektro/Elektronik	0	9	5	0	14	12,9
Gastgewerbe	0	0	82	0	82	25,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	20	10	0	30	16,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	8	0	10	27,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	2	0	4	1,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	48	0	49	34,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	6	7	0	13	36,2
Freizeitwirtschaft	0	3	3	0	6	3,8
Elektronische Datenverarbeitg.	0	4	14	0	18	21,1
Bergbau/Energie	0	1	3	0	4	6,2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	6	74	0	80	36,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	13	0	17	40,6
Privat	0	0	0	13	13	1,8
sonstige Bereiche	0	18	56	0	74	51,1
Gesamt	0	119	529	13	661	544,5

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2005

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	24	0	24	16,3
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	0,7
Maschinen und Metall	0	3	7	0	10	28,7
Lebens- und Genußmittel	0	7	1	0	8	12,2
Holz/Möbel	0	3	4	0	7	3,7
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	2	0	0	2	0,5
Gastgewerbe	0	1	13	0	14	8,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	1	0	3	4,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	23,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	2	0	3	1,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	10	0	11	8,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	3	0	4	8,5
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	6	0	6	11,6
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	10	0	10	7,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	4	0	5	4,3
Privat	0	0	0	5	5	0,8
sonstige Bereiche	0	0	4	0	4	10,0
Gesamt	0	23	94	0	122	150,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2005

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	0	68	0	69	38,0
Textilwirtschaft/Leder	0	5	8	0	13	9,2
Maschinen und Metall	0	6	32	0	38	80,0
Lebens- und Genußmittel	0	7	12	0	19	10,0
Holz/Möbel	0	3	18	0	21	47,0
Glas/Keramik	0	0	4	0	4	0,7
Elektro/Elektronik	0	1	3	0	4	1,3
Gastgewerbe	0	0	38	0	38	11,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	8	9	0	17	10,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	9	0	10	7,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	3	0	3	1,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	34	0	35	29,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	3	6	0	10	8,5
Freizeitwirtschaft	0	2	2	0	4	4,6
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	10	0	13	5,5
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	1,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	3	53	0	57	28,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	5	0	7	6,1
Privat	0	0	0	16	16	4,9
sonstige Bereiche	0	15	30	0	45	31,5
Gesamt	3	61	344	16	424	337,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2005

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	17	0	17	19,0
Textilwirtschaft/Leder	1	7	0	0	8	4,6
Maschinen und Metall	4	1	2	0	7	15,3
Lebens- und Genußmittel	0	4	3	0	7	11,1
Holz/Möbel	0	1	1	0	2	3,7
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	1	2	0	0	3	3,9
Gastgewerbe	0	0	18	0	18	18,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0	2	0,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	0	0	1	1,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	16	0	16	11,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	3	1	0	0	4	9,9
Freizeitwirtschaft	2	1	1	0	4	55,1
Elektronische Datenverarbeitg.	1	4	0	0	5	8,5
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	2	18	0	22	31,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	6,9
Privat	0	0	0	3	3	0,4
sonstige Bereiche	1	2	10	0	13	7,2
Gesamt	15	28	89	3	135	209,8

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2005

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	4	17	0	21	16,7
Textilwirtschaft/Leder	0	4	2	0	6	2,5
Maschinen und Metall	0	4	4	0	8	17,5
Lebens- und Genußmittel	0	2	1	0	3	1,9
Holz/Möbel	0	1	3	0	4	1,6
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	3	1	0	4	2,3
Gastgewerbe	0	0	15	0	15	2,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	0	0	1	1,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,9
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	8	0	8	2,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,6
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	0	0	2	0,6
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	12	0	15	10,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,6
Privat	0	0	0	3	3	2,9
sonstige Bereiche	0	6	15	0	21	13,1
Gesamt	0	32	81	3	116	78,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2005

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	0	29	0	30	35,2
Textilwirtschaft/Leder	0	0	2	0	2	0,5
Maschinen und Metall	0	1	8	0	9	8,2
Lebens- und Genußmittel	0	1	5	0	6	5
Holz/Möbel	0	0	4	0	4	1,3
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	1
Gastgewerbe	0	0	24	0	24	22,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	6	0	6	16,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	2,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	17	0	17	13,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	1
Freizeitwirtschaft	0	2	1	0	3	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0
Bergbau/Energie	0	1	3	0	4	32,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	21	0	22	34,6
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	6	0	6	9,4
Privat	0	0	0	7	7	0,1
sonstige Bereiche	0	4	17	0	21	20,7
Gesamt	1	13	144	7	165	205,9

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2005

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	1	69	0	71	39,1
Textilwirtschaft/Leder	0	3	5	0	8	15,6
Maschinen und Metall	0	3	24	0	27	20,2
Lebens- und Genußmittel	0	2	16	0	18	7,7
Holz/Möbel	0	3	15	0	18	17,0
Glas/Keramik	0	1	4	0	5	4,9
Elektro/Elektronik	0	1	4	0	5	7,9
Gastgewerbe	0	0	53	0	53	25,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	13	0	14	18,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	6	0	6	3,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	3	0	4	1,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	31	0	31	20,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	7	0	7	2,3
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	5	0	6	9,3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	42	0	43	17,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	4	0	5	4,4
Privat	0	0	0	24	24	5,5
sonstige Bereiche	0	6	62	0	68	35,2
Gesamt	1	25	364	24	414	254,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2005

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2005	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	41	0	41	20,4
Textilwirtschaft/Leder	0	4	1	0	5	2,4
Maschinen und Metall	0	5	8	0	13	9,4
Lebens- und Genußmittel	0	6	3	0	9	24,1
Holz/Möbel	0	2	5	0	7	7,5
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,6
Elektro/Elektronik	0	0	2	0	2	1,2
Gastgewerbe	0	0	24	0	24	7,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	1	0	4	1,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	19	0	20	11,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	2,0
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,6
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	3	0	5	3,2
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	21	0	22	19,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	1,2
Privat	0	0	0	3	3	0,4
sonstige Bereiche	0	4	21	0	25	25,3
Gesamt	0	31	157	3	191	139,0

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2005

2	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
3	%	von 1960 bis 1969
7	%	von 1970 bis 1979
12	%	von 1980 bis 1989
13	%	von 1990 bis 1994
22	%	von 1995 bis 1999
39	%	ab 2000
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2005

	Fälle 2005	Fälle 2004
Einzelunternehmen	1.277	1.055
Offene Handelsgesellschaft	6	3
Kommanditgesellschaft	105	105
GesmbH	1.355	1.302
Aktiengesellschaften	11	15
Vereine	9	12
Erwerbsgesellschaften	198	218
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	242	262
Gesamt	3.203	2.972

Privatkonkurse 2005

	2005	2004	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	5.343	4.670	+	14,4 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	1.117	903	+	23,7 %
Gesamtinsolvenzen	6.460	5.573	+	15,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	763 Mio.	697 Mio.	+	9,5 %

Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004	Passiva 2005 in Mio. EUR	Passiva 2004 in Mio. EUR
Wien	1.275	1.065	171,9	186,7
Niederösterreich	556	460	101,8	79,4
Burgenland	130	128	28,6	28,2
Oberösterreich	821	771	90,6	105,0
Salzburg	427	386	65,3	52,5
Vorarlberg	452	412	46,6	43,0
Tirol	641	644	98,5	98,1
Steiermark	398	314	64,0	42,5
Kärnten	643	490	96,0	61,2
Gesamt	5.343	4.670	763,3	696,6

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2005

Bundesland	Fälle 2005	Fälle 2004
Wien	169	148
Niederösterreich	168	133
Burgenland	37	24
Oberösterreich	321	216
Salzburg	39	43
Vorarlberg	85	59
Tirol	97	127
Steiermark	167	135
Kärnten	34	18
Gesamt	1.117	903

Rückfragen

Nina Stuttmann

KSV Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at